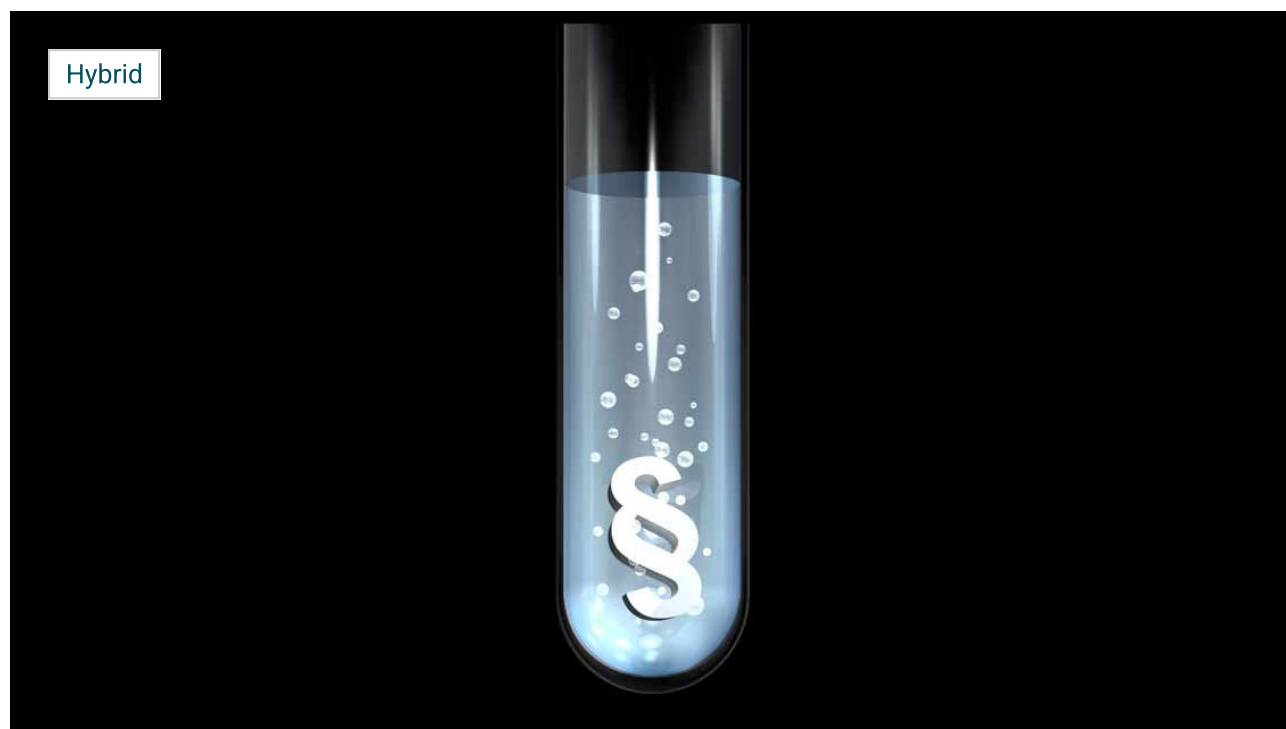


REACH-eSDB: Erweiterte Sicherheitsdatenblätter nutzen zur sicheren Verwendung



Termin

Mi. 02.09.2026, 09:00 Uhr –
Do. 03.09.2026, 17:00 Uhr

Veranstaltungsort

Haus der Technik e.V.
Hollestr. 1
45127 Essen

Teilnahmegebühren

Präsenz-Teilnahme	1.390,00 €* Für HDT-Mitglieder 1.320,00 €* Online-Teilnahme
Für HDT-Mitglieder 1.320,00 €*	1.390,00 €* Für HDT-Mitglieder 1.320,00 €*



Weitere Informationen und die
Möglichkeit zur Online-Buchung
Ihrer Teilnahme finden Sie auf der
[Veranstaltungs-Webseite](#).

Stand: 03.08.2026, 18:31 Uhr

REACH-eSDB: Erweiterte Sicherheitsdatenblätter nutzen zur sicheren Verwendung

Der verarbeitende Betrieb muss innerhalb eines Jahres nach Eingang des eSDB nachweisen, dass die Bedingungen der sicheren Verwendung aus den Expositionsszenarien (ES) im eSDB eingehalten oder zumindest die betrieblichen Bedingungen daran angepasst werden (Scaling). Bei Nichteinhaltung oder Nichtanpassung muss der Betrieb entweder einen eigenen Stoffsicherheitsbericht (NA-SSB) unter Nachweis der sicheren Verwendung erstellen oder auf die Verwendung der Chemikalie verzichten.

Was das für einen Betrieb bedeutet, wie er taktisch vorgehen sollte und wie das mit vertretbarem Aufwand erledigt werden kann, wird an zwei Seminartagen erklärt, vorgeführt und gemeinsam erarbeitet.

Eigene Fragen, Anregungen und Gestaltungswünsche sind dabei hoch willkommen. Bereits erhaltene erweiterte Sicherheitsdatenblätter können mitgebracht oder besser vorab übersendet, in das Seminar einbezogen und besprochen werden. Insbesondere in den praktischen Übungen wird dargestellt, wo die für die sichere Verwendung relevanten stofflichen Eigenschaften in den 16 Abschnitten des eSDB einer Chemikalie zu finden sind und welches Expositionsszenario im eSDB für einen nachgeschalteten Anwender hinsichtlich seiner gewünschten Verwendung relevant ist. Weiterhin wird geübt, wie mit dem Scaling-Tool ECETOC-TRAM V3.0, das kostenlos aus dem Internet heruntergeladen und genutzt werden kann, überprüft wird, ob die gewünschte Verwendung sicher ist oder durch Scaling angepasst werden kann.

Zum Thema

Gemäß REACH-Verordnung müssen Hersteller und Importeure (H/I), die gefährliche Stoffe registrieren, ab einem Verkaufsvolumen von 10 Tonnen pro Jahr die als sicher identifizierten Verwendungen in einem Stoffsicherheitsbericht (SSB) darstellen, in Expositionsszenarien (ES) die Risiken und die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen bewerten und in der Lieferkette durch erweiterte Sicherheitsdatenblätter (eSDB) mit den nachgeschalteten Anwendern (NA) kommunizieren.

Dadurch erhalten die nachgeschalteten Anwender zwar weitaus mehr Information über die sichere Verwendung von Chemikalien als bisher. Aber die - angesichts von aktuell ca. 22.500 registrierten Stoffen - in zunehmendem Ausmaß eingehenden eSDB mit teilweise mehreren hundert Seiten führen auch zu rechtlichen Verpflichtungen.

Zielsetzung

Die Teilnehmer lernen die Bedingungen der sicheren Verwendung sogenannter Erweiterter Sicherheitsdatenblätter (REACH-eSDB) kennen und wie sie einzuhalten sind.

Programm

02.09.2026

09:00–17:00 REACH: Teil 1

- Verpflichtung zur sicheren Verwendung von registrierten Stoffen
 - Sicherheitsdatenblatt nach Anhang II (SDB)
 - Stoffsicherheitsbericht nach Anhang I (SSB)
 - Verwendungs- und Expositions-Kategorien (VEK)
 - Anwendungen und identifizierte Verwendungen
-

03.09.2026

09:00–17:00 REACH: Teil 2

- Erweitertes Sicherheitsdatenblatt (eSDB) mit Expositionsszenarien (ES)
 - Abgleichen sicherer Verwendungsbedingungen (Scaling)
 - Expositionsszenarien für Beschäftigte
 - Expositionsszenarien für die Umwelt
 - Expositionsszenarien für den Endverbraucher
 - Praktische Übungen mit dem Scaling-Tool ECETOC-TRAM V3.0
 - Abschlussdiskussion
-

Referenten



Dipl.-Geogr. Norbert Kluger

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Ratingen, ehemals BG Bau - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, Frankfurt am Main

Universität: Oktober 1981 - Okt. 1989 Studium der Geografie, Georg-August-Universität Göttingen, Schwerpunkte: Geologie, Chemie, Hydrologie, Bodenkunde. Seit mehr als 25 Jahren leitet er GISBAU, das Gefahrstoff-Informationssystem der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft – BG BAU. Die bewährte Serviceeinrichtung leistet auf unterschiedlichen Wegen Unterstützung für die Mitgliedsunternehmen in Fragen rund um das Thema Gefahrstoffe. Seit Oktober 2018 wurde ihm die Leitung der gesamten neuen Abteilung Stoffliche Gefährdungen bei der BG BAU übertragen.

Norbert Kluger wirkt in einer Vielzahl von Gremien und Arbeitskreisen mit und unterstützt z. B. die Erstellung Technischer Regeln, von Handlungshilfen etc. mit seinem Fachexpertise. In zahlreichen Veranstaltungen tritt er als Seminarleiter auf.

Themen: Gefahrstoffrecht, Sicherheitsdatenblätter, Betriebsanweisungen und Unterweisungen, Asbest, Künstliche Mineralfasern, staubarme Geräte und Maschinen, Dämpfe und Aerosole aus Bitumen.